

Berlin, Mittwoch,

Die Zeitung erscheint in der Woche zwölfmal.

Bezugs-Preis:

Vierteljährlich für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Botenlohn, für ganz Deutschland 9 Mk. Oesterreich 16 Kr. 82 Hell., Russland 4 Rub. 55 Kop., Holland 7 Fl. 50 Cts.

Für Frankreich, Belgien, England, Schweiz, Amerika usw. Kreuzbandsendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen: Für England in London bei Aug. Slogie 30 Lime Street E.C. und Cowie & Co. 19 Gresham Street E.C.

Berliner Börsen-Zeitung.

Bestellungen werden angenommen bei allen Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Redaktion und Expedition: Berlin W. 8. Kronenstrasse Nr. 37. Annahme der Inserate: In der Expedition.

Telegramm-Adresse: Börsenkronen.

Als besondere Beilagen erscheinen: Hotels- und Bäder-Anzeiger.

Vollständige Ziehunglisten der Preussischen Klassen-Lotterie.

Allgemeine Verlosungstabellen mit Restanten-Listen

und viele andere wichtige tabellarische Übersichten.

Insertions-Gebühr:

Die viergespaltene Zeile 50 Pf. Reklameteil 1 Mk.

Fernsprecher: Amt I, Nr. 243.

Inhalts-Verzeichnis.

Hauptblatt.

Bekanntmachung des Börsenvorstandes. Beschluss der Zulassungsstelle und des Börsenvorstandes. Börse. Getreidemärkte. Unterbrechung der telegraphischen Verbindung. 4 % Erörter Stadtanleihe. Japanischer Aussenhandel. Sächsischer Landwirtschaftlicher Kreditverein. Norddeutsche Grund-Credit-Bank. Lokomotivbauanstalten. Oberschlesischer Kohlenmarkt. Lieferung von Kohlen für die ungarischen Staatsbahnen. Kupferstatistik. Donnersmarkthütte. Vereinigte Lausitzer Glaswerke Aktiengesellschaft. Eduard Lingel Schuhfabrik A.-G.

Gevelsberger Herd- und Oienfabrik. Aelteste der Kaufmannschaft von Berlin. Bezugsrecht. Richard Schmidt f. Untergang des Unterseebootes „U 3“. Prinz Heinrich. Fürst Max Egon zu Fürstenberg. Handelsstatistischer Beirat. Ersatzwahl. Maul- und Klauenseuche.

I. Beilage.

Kurszettel. Deutscher Reichstag. Preussischer Landtag, Abgeordnetenhaus. Die Entscheidung über das Schicksal der Reichsversicherungsordnung. Fester des Festes des hohen Ordens vom Schwarzen Adler. Budgetkommission, Unfall des Unterseebootes No. 3.

Allgemeines Zweckverbandsgesetz, Zweckverbandsgesetz für Gross-Berlin. Erste Beratung der elsass-lothringischen Verfassungsvorlage. Wirtschaftliche Vereinigung des Reichstags. Gemälde von der Stadt Lindau. Dietrich von der Schulenburg f. Frauen als Mitglieder von Schulkommissionen. Berliner Handelskammer - Kurplusscher-Gesetz. Dresden, Kleinwohnungsbau. Wien, deutscher Nationalverband. Baltimore, Versammlung der bedeutendsten demokratischen Mitglieder. Haiti und San Domingo. Vermeintlicher Mord am Spandauer Schiffsfahrtskanal. Affäre Miller. Wien, Oesterreichische Credit-Anstalt, Briefkasten.

III. Beilage.

Eine Professorsgattin unter der Anklage des Totschlages. Moabiter Krawallprozess. Handels-Hochschule Mannheim. New-Orleans, Feibusch verhaftet. Budget Argentinens. Grundkredit-Bank in Königsberg i. Pr. Deutsches Kalt-Kontor. Seeschiffahrtbewegung im Hamburger Hafen. Industrie-Unternehmungen in Nordamerika. Rückblick und Ausblick auf das amerikanische Wirtschaftsleben. Englische Textilmärkte. Hamburg-Altonaer Centralbahn-Gesellschaft. Deutsche Benzin- und Oelwerke Aktiengesellschaft i. L. Aktiengesellschaft Neu-Westend Aktien-Gesellschaft in München. Stettin, Stettiner Oelwerke.

Berlin, den 18. Januar.

Bekanntmachung des Börsenvorstandes. Auf Grund des § 40 des Börsengesetzes sind zum Börsenhandel zugelassen: 1000000 Mk. 4 % bis 1. Januar 1922 unkündbare Schuldverschreibungen der Staatlichen Kreditanstalt des Herzogtums Oldenburg und sind lieferbar gleich den alten Stücken. - Maklergruppe: Köhler-Weber.

Beschluss der Zulassungsstelle und des Börsenvorstandes. Auf Grund des ordnungsmässig bekannt zu machenden Projektes sind zum Börsenhandel zugelassen: nom. 1000000 Mk. neue auf den Inhaber lautende vollgezahlte Aktien, 1000 Stück à 1000 Mk. No. 2001 - 3000, 5000000 Mk. 4 % Hypotheken - Pfandbriefe, Serie 9, Rückzahlung frühestens zum 2. Januar 1917 zulässig, 1000000 Mk. 4 % Hypotheken - Pfandbriefe, Serie 10, Rückzahlung frühestens zum 2. Januar 1921 zulässig, der Schwarzburgischen Hypothekenbank in Sondershausen. - Die Aktien werden lieferbar gleich den alten Stücken. - Maklergruppe: Lehmann-Schönitz für die Aktien, Landt-Schuster für die Pfandbriefe.

- Wer heute in der Erwartung zur Börse kam, dass die stürmische Aufwärtsbewegung, welche am gestrigen New-Yorker Effektenmarkt die tonangebenden Eisenbahn- und Metallwerte erfahren haben, hier dem Geschäft und der Gesamtstimmung ebenfalls einen kräftigen Impuls geben werde, sah sich zunächst in seinen Hoffnungen getäuscht. Von Anfang an machte sich hier im Gegenteil auf fast allen Gebieten, denen die Spekulation in letzter Zeit Beachtung schenkte, überwiegend Realisationslust bemerkbar und infolgedessen konnten die ersten Kurse sich nur mit Mühe auf dem gestrigen Schlussniveau behaupten, mussten zum Teil sogar Abschwächungen sich gefallen lassen. Das war umso auffälliger, als auch von den westeuropäischen Börsen günstig lautende Berichte vorlagen, nach neueren Meldungen aus Lüttich der Streik der belgischen Kohlenarbeiter nunmehr als beendet anzusehen ist und nach Londoner Telegrammen mit ziemlicher Sicherheit darauf gerechnet werden kann, dass die Leiter der Bank von England sich morgen zu einer Ermässigung der offiziellen Zinssätze entschlossen werden. Trotz dieser anmerkwürdigen Momente bekundete die Spekulation in der ersten Börsensunde keine Neigung, die bestehenden Hausse-Engagements zu vermehren, vielmehr machte sich überwiegend das Bestreben geltend, die gestiegenen Kurse zur Sicherstellung erzielter Gewinne zu benutzen. Namentlich zeigte sich dies in bezug auf die Aktien der Canada Pacificbahn, welche ungefähr auf gestrigem Schluss-

standpunkt einsetzen, dann aber unter dem Druck umfangreicher Abgaben bald bis 209% zurückgingen. Die Erklärung dafür, dass der gestern für dieses Papier herrschende Enthusiasmus trotz der gestrigen New-Yorker Hausse sich verflüchtigt hatte, ist einerseits in den unbefriedigenden Zahlen des heute veröffentlichten Wochenanwises, andererseits darin zu suchen, dass das Gericht von einer bevorstehenden Ausgabe neuer Aktien und einem den Aktionären einzuräumenden wertvollen Bezugsrecht bisher eine Bestätigung nicht gefunden hat. Als bekannt wurde, dass der Einnahmerrückgang lediglich als eine Folge starker Schneeverwehungen auf weiten Strecken der Canada-Pacificbahn, also als eine vorübergehende Erscheinung anzusehen sei, da fanden nicht nur in Canada-Pacific-Aktien Rückläufe statt, sondern es trat auch auf anderen Gebieten, die Anfangs ebenfalls unter dem Einfluss überwiegender Realisationslust gestanden hatten, ein entschiedener Stimmungsumschwung ein, welcher die Kurse wieder in steigende Bewegung brachte. Insbesondere geschah dies auf dem Montanaktien-Markt, auf welchem für Gelenkirchener Bergwerksaktien plötzlich sehr lebhafte Nachfrage erwachte; es kamen wieder einmal Gerüchte in Umlauf, denzufolge bei dieser Gesellschaft für das verlassene Jahr auf 11 % Dividende zu rechnen sei; - wir wollen aber nicht unterlassen zu betonen, dass man in Kreisen, welche der Gesellschaft nahe stehen, dieser Schätzung Misstrauen entgegensetzt. Lebhaftere Umsätze fanden auch in Aktien der Gesellschaft Phoenix statt, während im übrigen der Verkehr in Eisen- und Kohlenwerten keine grosse Ausdehnung erlangte. Viel Interesse bekundete sich auch heute für Aktien der Grossen Berliner Strassenbahn; Elektrizitäts- und Schiffsahrtswerte fanden nur wenig Beachtung. Nachfrage zeigte sich für Aktien der Nobel Dynamite Trust-Company, welche eine weitere Kursbesserung erliefen. Bankpapiere hielten sich ungefähr auf gestrigem Niveau; grössere Umsätze fanden in Berliner Handels-Gesellschaftsaktien, Aktien der Nationalbank für Deutschland und des A. Schaeffhausen'schen Bankvereins statt. Oesterreichische Creditaktien schwächten sich weiter ab. Von deutschen Fonds waren sich weiterhin etwas höher, 3 prozentige niedriger. Ausländische Staatspapiere konnten sich im allgemeinen gut behaupten. Auf dem Geldmarkt blieb der Privatdiskont 3 1/2 %. Täglich fälliges Geld war zu 4 % zu haben, die Seehandlung gab auf kurze Termine und bis 20. März ebenfalls zu 4 %, bei der Preussischen Centralgenossenschaftskasse war Geld bis Ultimo Januar und bis Ultimo März zu haben. Scheck London wurde zu 20,99 1/2 %, Scheck Paris zu 50,92 1/2 %, Auszahlung Petersburg zu 216,27 1/2 gehandelt.

- Im Gegensatz zu dem gestrigen matten Verlauf der europäischen Getreidemärkte zeigte sich gestern an Amerikas Weizenbörsen eine matte Tendenz. Die erste Anregung zu der Besserung gab die Bradstreet-Statistik über die in Europa kontrollierbaren und auf der Fahrt nach unserem Erdteil befindlichen Weizenmengen, für die eine Abnahme gegen vor acht Tagen von 3 100 000 Bushels gegen eine solche von 700 000 gleichzeitig im Vorjahre herausgerechnet wurde. Leider werden die Details dieser Aufnahme nicht mitgeteilt. Nach den diesseitigen Ermittlungen haben die schwimmenden Mengen um 1 600 000 Bushels zugenommen, die englischen Vorräte an den Häfen allerdings sich um 1 500 000 Bushels verringert, sodass volle 3 Mill. Bushels als Verminderung der kontinentalen Bestände anzunehmen sein würden. Es wäre interessant zu wissen, auf welche Vorräte diese Abnahme entfällt. Die Ableiferungen im Innern der Vereinigten Staaten haben sich wieder verringert, sie betragen gestern an den westlichen Hauptmärkten 417 000 Bushels Weizen gegen 626 000 gleichzeitig 1910. Die Anregung der amerikanischen Festigkeit für Weizen hat hier wenig Wirkung geübt. Die Lieferungspreise wurden wohl etwas höher als zum gestrigen Schlusse einzeln bezahlt, da die Cit-Forderungen für La Plata wie russischen Weizen eine mässige Erhöhung aufwiesen, aber Unternehmungslust fehlte von vornherein, und als Livereports Anfangs - Notierungen enttäuschten, schwächte hier die Tendenz wieder ab. Der Grund hierfür lag auch wohl in dem schleppenden Inlandsgeschäft und in der geringeren Exportfrage. Roggen war auch zeitweise befestigt, um dann auf gestrigen Preis wieder zurückzugehen. Das Konsumgeschäft in Inwie Auslandsware bleibt regelmässig, und Importeure haben manches wieder von Russen rogen abgeschlossen. Hafer bleibt in den feineren Sorten gefragt, sonst sehr still. Die Provinzforderungen lauten andauernd hoch. Lieferungspreise für Gerste war leicht befestigt, Mais und Mehl wenig verändert. Rüböl in stillem Verkehr.

Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen inländ. 197-201 ab Bahn und frei Mühle. Roggen inländischer 148 1/2-149 ab Bahn und frei Mühle. Hafer märkischer, mecklenb., pomm., preuss., posenscher, und schles. fein 173-182, mittel 162-172, gering 155-161, russischer fein 165-180, mittel 155-167, geringer 149-151 ab Bahn und frei 130-139 frei Wagen. Gerste, inländ. Futtergerste mittel und gering 135-152, gute 153-161, russ. u. Donau leichte 122-126, schwere 127-132 ab Bahn und frei Wagen. Erbsen, inländ. und ausländ. Futterware mittel 149 bis 156, feine